

BERICHT ZUR JÄHRLICHEN BEWERTUNG 2012

PEFC

PROGRAMME FOR THE ENDORSEMENT OF FOREST CERTIFICATION SCHEMES

Systembeschreibung:	Standard PEFC D 0001:2009
Vor-Ort-Audits:	Standard PEFC D 2002:2009
Leitlinie:	Standard PEFC D 3003:2009

PEFC-REGION THÜRINGEN



DQS GmbH
Deutsche Gesellschaft zur Zertifizierung
von Managementsystemen

August-Schanz-Straße 21
60433 Frankfurt am Main
www.dqs.de



Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	2
1 Zertifizierungsempfehlung	3
2 Auswahl der Vor-Ort-Audits	3
2.1 Teilnehmende Betriebe der Region	3
2.2 Ausgewählte Betriebe	4
3 Verfahren zur Systemstabilität	5
3.1 Anforderungen an die Regionale Arbeitsgruppe	5
3.2 Information teilnehmender Betriebe und interessierter Kreise	6
3.3 Bewertung der Einhaltung der Leitlinie	6
3.4 Maßnahmen zur Zielerreichung	7
3.5 Aktualisierung des Waldberichtes	7
3.6 Logonutzung	8
3.7 Verbesserungspotenzial der Regionalen Arbeitsgruppe	8
3.8 Maßnahmenpläne der Regionalen Arbeitsgruppe	8
4 Einhaltung der Leitlinie in den Betrieben	9
4.0 Einhaltung gesetzlicher und anderer Forderungen	9
4.1 Forstliche Ressourcen (PEFC-Kriterium 1)	9
4.2 Gesundheit und Vitalität des Waldes (PEFC-Kriterium 2)	10
4.3 Produktionsfunktionen der Wälder (PEFC-Kriterium 3)	10
4.4 Biologische Vielfalt in Waldökosystemen (PEFC-Kriterium 4)	11
4.5 Schutzfunktionen der Wälder (PEFC-Kriterium 5)	12
4.6 Gesellschaftliche und soziale Funktion der Wälder (PEFC-Kriterium 6)	13
4.7 Zusammenfassung der Ergebnisse in den Betrieben	14
5 Ergebnis der Begutachtung	15
5.1 PEFC	15
6 Auftragsdaten und Angaben zum Begutachtungsprozess	16
6.1 Auftragsdaten	16
6.2 Angaben zum Audit	16
7 Nächste Schritte	17
7.1 Maßnahmen Regionale Arbeitsgruppe und teilnehmende Betriebe	17
7.2 Maßnahmen DQS	17
8 Ansprechpartner	18
9 Anlagen zum Bericht	19

1 Zertifizierungsempfehlung

Das Auditteam empfiehlt der DQS GmbH für das Regelwerk PEFC

- die Erteilung des Zertifikates der Region Thüringen
- die Erteilung des Zertifikates der Region, sobald die wirksame Umsetzung der Korrekturmaßnahmen nachgewiesen ist
- die Aufrechterhaltung des Zertifikates der Region
- die Aufrechterhaltung des Zertifikates der Region, sobald die wirksame Umsetzung der Korrekturmaßnahmen nachgewiesen ist

Auf der Ebene der regionalen Arbeitsgruppe Thüringen wurde die jährliche System- und Dokumentenprüfung 2012 durchgeführt.

Im Rahmen der Vor-Ort-Audits wurden die Einhaltung der Leitlinie, sowie die Umsetzung der Verfahren zur Systemstabilität bei stichprobenartig ausgewählten Waldbesitzern auditiert.

2 Auswahl der Vor-Ort-Audits

2.1 Teilnehmende Betriebe der Region

Zum Zeitpunkt der Ziehung der Forstbetriebe für die Vor Ort Audits 2012 am 12.12.2011 betrug die PEFC zertifizierte Waldfläche in Thüringen insgesamt **360.386 ha mit 643 teilnehmenden Betrieben**.

Davon waren:

Besitzart	Anzahl	Fläche [ha]
Privatwald (Einzelbetriebe)	341	62.628 ha
Privatwald (FBG gemeinschaftlich)	109	29.639 ha
Privatwald (FBG als Zwischenstelle)	13	5.131 ha
Kommunalwald	181	52.864 ha
Staats-/Bundeswald	2	210.424 ha
Insgesamt	643	360.686 ha

2.2 Ausgewählte Betriebe

Im Stichprobenverfahren gemäß Systembeschreibung PEFC wurden folgende Betriebe ausgelost:

Name	PLZ	Ort
Agrar GmbH "Saalfelder Höhe"	07318	Kleingeschwenda
Bundesforstbetrieb Thüringen Erzgebirge, BIMA	36433	Bad Salzungen
FA Erfurt Willrode	99102	Erfurt Egstedt
FA Gehren	98708	Gehren
FA Paulinzella Herr Schwimmer	07422	Rottenbach
FBG Herpf	98617	Herpf
FBG Langewiesen/Oehrenstock	98704	Langewiesen
FBG Teutleben	99880	Teutleben
Gemeinde Deesbach	98744	Deesbach
Gemeinde Floh-Seligenthal	98593	Floh-Seligenthal
Gemeinde Merkers-Kieselbach	36460	Merkers
Gemeinde Niederorschel	37355	Niederorschel
Gütergemeinschaft Waldgenossenschaft Germalshausen	98530	Dillstädt
Stadt Saalfeld	07318	Saalfeld
Stadt Treffurt	99830	Treffurt
Waldgenossenschaft Witzleben	99310	Witzleben
Wiemuth, Klaus	37345	Weißborn-Lüderode
Waldinteressenten Kaltohmfeld	3733	Kaltenohmfeld

Diese Betriebe wurden in Absprache mit PEFC Deutschland und PEFC Arbeitsgruppe Thüringen, bis auf einen der aufgrund von erheblichen Terminproblemen (dies wird aber 2013 erfolgen) begutachtet. In allen Betrieben wurden, soweit möglich, Interviews mit den Waldbesitzern, Amtsleitern, Revierbeamten/innen, Waldarbeitern und/oder forstlichen Lohnunternehmern im Büro und auf stichprobenartigen Waldbegängen durchgeführt. Ein Betrieb hat nach Mitteilung des Vor Ort Audits PEFC gekündigt.

3 Verfahren zur Systemstabilität

3.1 Anforderungen an die Regionale Arbeitsgruppe

Die PEFC-Region Thüringen ist klar durch die geografische und politische Grenze des Bundeslandes definiert. Die Organisationsstrukturen, Aufgaben und jeweiligen Verantwortlichen sind im Thüringer Waldbericht 2010 sehr detailliert beschrieben.

In Thüringen wurde unter breiter Mitwirkung aller interessierten Gruppen bereits 1998 die „Regionale Arbeitsgruppe PEFC“ formal in der Rechtsform einer GbR gegründet.

Die RAG wechselte 2005 gemäß den Anforderungen der Akkreditierung in die Trägerschaft des TMLNU (jetzt TMLFUN), das als unabhängige Rechtsperson formal die Mitglieder in die RAG beruft (GO Regionale PEFC Arbeitsgruppe 06.01.2010). U.A. sind im Rahmen der Umorganisation der Landesforsten neue Mitglieder dazugekommen. Ein aktualisiertes Verzeichnis der Teilnehmer bzw. teilnehmenden Verbänden liegt vor. Ihre Zusammensetzung entspricht den PEFC- Forderungen, dass alle in der Region an einer umfassend nachhaltigen Waldbewirtschaftung Interessierten durch autorisierte Interessenvertreter in die Zertifizierung und in Entscheidungsprozesse beteiligt werden können.

Mehrfach wurde durch die Regionale Arbeitsgruppe versucht, auch Umwelt- und Naturschutzverbände zur Mitarbeit zu bewegen, dies wurde aber seitens der Verbände auch 2012 abgelehnt.

Zweck und Aufgabe der regionalen Arbeitsgruppe Thüringen ist als zentrales Beratungs- und Entscheidungsgremium in allen PEFC- Angelegenheiten der Region Thüringen in der Geschäftsordnung mit Stand vom 06.01.2010 definiert. Sie bildet die Zentralstelle für die Initiierung, Koordination und Betreuung des PEFC – Zertifizierungsverfahrens. Alle Mitglieder der PEFC-Arbeitsgruppe handeln gemäß dieser Geschäftsordnung, die im Konsens zwischen den verschiedenen Interessengruppen beschlossen wurde.

Einen Teil der Aufgaben; gemäß der Systembeschreibung wurden von der Regionalen Arbeitsgruppe Thüringen darüber hinaus durch Geschäftsbesorgungsvertrag vom 02.03.2010 an PEFC Deutschland e.V. übertragen.

Die Regionale Arbeitsgruppe Thüringen ist sehr engagiert in der Umsetzung der PEFC Anforderungen in der Region. RAG Sitzungen fanden regelmäßig zu den verschiedensten Arbeitsthemen statt. Alle eingehenden Informationen, Ergebnisse der Sitzungen und Tätigkeiten werden dokumentiert und gemäß Systembeschreibung für 5 Jahre archiviert.

Die Regionale PEFC Arbeitsgruppe Thüringen hat somit auch im vergangen Jahr zu einer kontinuierlichen Verbesserung des PEFC- Systems in Deutschland und dessen Umsetzung zur Förderung der nachhaltigen Waldbewirtschaftung in Thüringen Entscheidendes beigetragen.

3.2 Information teilnehmender Betriebe und interessierter Kreise

Die Organisationsstrukturen, Aufgaben und jeweiligen Verantwortlichen sind im Thüringer Waldbericht 2010 sehr detailliert beschrieben.

Wie schon durchgängig in den letzten Jahren, waren die Mitglieder der Regionalen Arbeitsgruppe auch in diesem Jahr sehr aktiv, was die Information teilnehmender Betriebe und interessierter Kreise betrifft. Einen Schwerpunkt der Information wird durch den Waldbesitzerverband geleistet. Es wurde nicht nur in fast jeder Veröffentlichung über PEFC berichtet, sondern es wurden auch die Waldbesitzertagungen und Exkursionen genutzt, um über PEFC zu berichten und in der Praxis die Umsetzung zu diskutieren. Daneben wird außerdem über die mobile Waldbauernschule und den Waldbauernbrief, auch in Verbindung der FBZ in Gehren sehr gute Informationsmöglichkeiten zu PEFC geboten.

Auch die vielfach angebotenen Kurse zur Erlangung des „Motorsägen Führerscheins“ werden zur Hintergrund - Information zu PEFC genutzt. Auch in diesem Jahr war die Nachfrage höher als das Angebot.

Sowohl im Landes-, Bundes-, als auch im Städte- und Gemeindebund und bei der Lafos war PEFC mehrfach Inhalt der Dienstbesprechungen. Der Vorsitzende leitet regelmäßig die neuesten Informationen zu den örtlich benannten PEFC Beauftragten, die wiederum diese Information an alle Revierbeamten weitergeben. Nur in zwei Betrieben wurden im Punkt Kenntnisse regionaler Verfahren Verbesserungspotential gefunden.

Auch in diesem Jahr waren wieder Mitglieder der Arbeitsgruppe in Zusammenarbeit u.a. mit dem Waldbesitzerverband; Städte- und Gemeindebund; Thüringenforst mehrfach auf regionalen Messen zum Thema z.B. Holzvermarktung, Jagd usw. mit einem PEFC Stand und großem Engagement vertreten. Die vollständige Liste der Messeauftritte mit Fotos und Pressemitteilungen wurde eingesehen.

Die Homepage PEFC Thüringen wurde grundlegend überarbeitet und bietet auch sehr gut fundierte und aufbereitete Informationen an.

Auch über die Internetseiten, der an der regionalen Arbeitsgruppe beteiligten Verbände, wird regelmäßig auf PEFC hingewiesen, bzw. auf die Homepage PEFC Deutschland verlinkt.

Dort können alle Interessierten, sowohl die aktuellen Ansprechpartner der Region, den Waldbericht, die benötigten Dokumenten und Schulungsmaterial als auch die Audit Ergebnisse der letzten Jahre für die jeweiligen Regionen abrufen.

3.3 Bewertung der Einhaltung der Leitlinie

Sowohl die Landes-, die Bundes- und Kommunalforsten, als auch die LAFOS haben in den letzten Jahren ihre Erlasse, Richtlinien und Verträge stark auf die PEFC Konformität ausgerichtet. Im betreuten Privatwald werden sie analog dazu, meist von den Revierleitern empfohlen. Diese werden somit auch durch die Internen Audits bzw. innerhalb des betrieblichen Controlling Verfahrens der jeweiligen Verwaltung mit abgeprüft.

Dadurch, dass die PEFC- Leitlinien auch eng mit den gesetzlichen und behördlichen Vorgaben verbunden sind, existieren Nachweisdokumente über evtl. Nichteinhaltungen (z.B. Verstöße gegen Naturschutz-, Landeswald-Gesetze, Meldungen über die Beeinträchtigung der Landschaft, Unfallstatistiken usw.).

Ferner hat die Regionale Arbeitsgruppe Thüringen gemäß ihrer Verfahren zur Systemstabilität einen sogenannten Rückmeldebogen erarbeitet, der auf Revierleiterenebene jährlich alle PEFC relevanten Vorgänge bzw. Abweichungen der Leitlinien dokumentiert. Diese werden dann über die lokalen PEFC Beauftragten gesammelt und verdichtet an den regionalen PEFC Beauftragten weitergeleitet. Dort werden Sie auf Vollständigkeit geprüft und ausgewertet. In drei Betrieben war dies nicht optimal gelöst und führte zu Verbesserungspotentialen. Die Ergebnisse werden den Auditoren zur Begutachtung zur Verfügung gestellt und dienen unter anderem auch für die interne Bewertung der Umsetzung der Regionalen Ziele und der PEFC Verfahren.

Anmerkungen oder eingehende Informationen von Interessierten Kreise zu möglichen Abweichungen lagen in einem Fall vor. Dieser wird aber noch eingehend durch Mitglieder der Regionalen Arbeitsgruppe intern geprüft und die Ergebnisse im Laufe des Jahres, spätestens bis zur nächsten System- und Dokumentenprüfung vorgestellt.

Anweisungen wie ggf. bei möglichen Abweichungen zu handeln ist, sind in den Verfahren zur Systemstabilität Thüringen festgelegt (siehe detaillierte Beschreibung Waldbericht 2010) und ihre Wirksamkeit wurde in den letzten Jahren mehrfach belegt.

3.4 Maßnahmen zur Zielerreichung

Die Regionale Arbeitsgruppe Thüringen hat im Rahmen eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses und gemäß den Anforderungen der Akkreditierung Ziele formuliert und mit Handlungsprogrammen und Verantwortlichen hinterlegt. Für die Umsetzung und Überprüfung der Zielerreichung sind von der RAG Zeitvorgaben erstellt worden und wurden je nach festgelegtem Prüfintervall durch die Auditoren in den letzten Jahren begutachtet

Die RAG Thüringen hat in den vergangenen Jahren mit hohem Engagement und auf verschiedensten Wegen darauf hingewirkt, die gesetzten und im PEFC Handlungsprogramm Thüringen dokumentierten Ziele zu erreichen.

Die von der Regionalen Arbeitsgruppe Thüringen ausgearbeiteten Ziele und Handlungsprogramme entsprechen den PEFC Anforderungen. Die Umsetzung, Wirksamkeit und ggf. die Zielerreichung wird durch die Auditoren im Verlauf der nächsten Jahre weiter begutachtet und bewertet.

3.5 Aktualisierung des Waldberichtes

Der nunmehr dritte Waldbericht der Region Thüringen wurde (gemäß des Standards PEFC D 1001:2009) erarbeitet und am 15.02.2010 durch die regionale Arbeitsgruppe freigegeben.

Die Daten wurden durch die jeweiligen Fachspezialisten generiert bzw. aktualisiert, systematisch erfasst und durch ein selbständiges Forstplanungsbüro zusammengestellt.

Die wesentlichen Inhalte zur Zertifizierung in der Forstwirtschaft und des PEFC-Systems sind sehr gut beschrieben. Der Waldbericht ist formal vollständig und entspricht umfassend den Anforderungen PEFC

Standards „Anforderungen an die Region einschließlich der Indikatorenliste (PEFC D 1001:2009; Stand 30.11.2009)“

Er enthält außerdem die ausführliche Beschreibung der Verfahren zur Systemstabilität in Thüringen, von dessen Umsetzung und Wirksamkeit sich die DQS - Auditoren in den letzten Jahren wiederholt ein sehr positives Bild machen konnten.

Eine Aktualisierung hat daher auch 2012 nicht stattgefunden.

3.6 Logonutzung

Die Logonutzung genügt i.d.R. den Anforderungen aus dem Logonutzungsvertrag, aber noch nicht alle Betriebe nutzen den Marketingeffekt voll aus.

Große Verunsicherung herrscht zum Teil auch bei den Waldbesitzern, da PEFC D eine Aufforderung zur Unterzeichnung einer erneuten Selbstverpflichtungserklärung gekoppelt mit Erlaubnis der Veröffentlichung und der Logonutzung versandt hatte. Leider wurde dies von vielen Waldbesitzern nicht ganz richtig verstanden und Sie haben nicht auf das Anschreiben reagiert. Im Verlauf des Jahre 2011 / 12 hatten nur rund 355 von 624 Waldbesitzern in Thüringen darauf geantwortet. Anschließend wurden Urkunden mit gleicher Laufzeit versandt, zum Teil aber ohne die Bemerkung der Logonutzungsberechtigung. Dies sollte auf jeden Fall im nächsten Jahr nochmals thematisiert werden.

3.7 Verbesserungspotenzial der Regionalen Arbeitsgruppe

Es wurde in der System- und Dokumentenprüfung, der Begutachtung des Waldberichtes 2010 und den Vor Ort Audits in der Region Thüringen kein Verbesserungspotenzial auf Ebene der Regionalen Arbeitsgruppe festgestellt.

Als Vorschlag kristallisierte sich während der Vor Ort Audits die Zusammenstellung einer Sammlung aller für den Waldbesitzer aktuellen rechtlichen Gesetze und Vorschriften heraus. Dies ist vor allem durch den einzelnen, insbesondere kleinen Privatwaldbesitzer nicht zu leisten, wäre aber eine große Erleichterung und Hilfestellung. Es stellte sich heraus das Mitglieder der RAG sich bereits mit ähnliche Überlegungen, evtl. über ein Internet Portal die wichtigsten Infos zu Rechten und Pflichten eines Waldbesitzers, beschäftigt haben.

Die Kennzeichnung der Rettungspunkte ist fast durchgehend erfolgt, leider nicht für Thüringen einheitlich in Art; Form und Farbe. Dies wäre evtl. nochmals zu überdenken, so dass eine leichtere Identifizierung auch für den Waldbesucher im Notfall möglich ist.

3.8 Maßnahmenpläne der Regionalen Arbeitsgruppe

Es wurde in der System- und Dokumentenprüfung, der Begutachtung des Waldberichtes 2010 und den Vor Ort Audits in der Region Thüringen keine Haupt- oder Nebenabweichung auf Ebene der Regionalen Arbeitsgruppe festgestellt.



4 Einhaltung der Leitlinie in den Betrieben

Die Betriebe, die vor Ort begutachtet wurden, bewirtschaften ihre Wälder entsprechend der sechs Helsinki-Kriterien (Forstliche Ressourcen, Gesundheit und Vitalität des Waldes, Produktionsfunktion der Wälder, Biologische Vielfalt in Waldökosystemen, Schutzfunktion der Wälder sowie gesellschaftliche und soziale Funktionen der Wälder), die durch die PEFC-Leitlinien jeweils näher präzisiert sind.

Die Verantwortlichkeit für die Umsetzung aus dem festgestellten Verbesserungspotenzial sowie aus den Neben- und Hauptabweichungen liegt grundsätzlich bei den einzelnen Waldbesitzern, bzw. bei den forstlichen Zusammenschlüssen.

Gleichzeitig dient die Zusammenfassung der Feststellungen der RAG aber auch als Grundlage für entsprechende Maßnahmen und Aktivitäten bzw. für die Zielformulierungen auf regionaler Ebene.

4.0 Einhaltung gesetzlicher und anderer Forderungen

Verbesserungspotenziale hinsichtlich gesetzlicher und andere Vorgaben (Abfallbeseitigung/ Entsorgung von nicht mehr benötigtem Zaunmaterial) wurden in diesem Jahr nicht festgestellt. Allerdings wurde in 5 Betrieben die Frage auf eine Sammlung aktueller gesetzlicher Vorgaben nicht ganz beantwortet.

4.1 Forstliche Ressourcen (PEFC-Kriterium 1)

Im Regelfall wird entsprechend den Einrichtungswerken bzw. jährlichen formalisierten Betriebsplanungen in den Forstbetrieben gewirtschaftet. Aufgrund zunehmender Kalamitätsnutzungen in den letzten Jahren musste jedoch von Fall zu Fall, zwangsweise von den Plänen abgewichen werden.

Bei Verlichtungen infolge von Kalamitäten wurde überwiegend mit standortgerechten Baumarten aufgeforstet. Wenn vorhanden, werden natürliche Sukzessionen bei Verlichtungen vielfach nur ergänzt. Auch in diesem Jahr wurden einzelne Betriebe auditiert, die durch Kyrill und folge Stürme den mehrfachen Jahreseinschlag zu bewältigen hatten. Gerade dort wurde wieder einmal das enorm hohe Engagement aller Beteiligten sowohl der Waldbesitzer, als auch des zuständigen Forst Personals deutlich, die nicht nur die Aufarbeitung in Rekordzeit bewältigt haben, sondern auch die entstanden Flächen mit standortgerechten Mischbeständen ergänzt bzw. völlig neu begründet haben!

Nicht genehmigte Waldumwandlungen aus der Holz als PEFC- zertifiziert verkauft wurde, sind nicht festgestellt worden.



4.2 Gesundheit und Vitalität des Waldes (PEFC-Kriterium 2)

Die Möglichkeiten des integrierten Waldschutzes wurden in allen begutachteten Betrieben genutzt. Meist beschränkte sich der Pflanzenschutzmitteleinsatz auf die Polterspritzung. Dokumentationen erfolgen über die Forstschutzkontrollbücher. Nur in einem Betrieb war die Dokumentation verbesserungswürdig. Der Hinweis auf die Änderungen bezüglich der Sachkundezulassung für den Einsatz von PSM ab 2015 war schon in einem Teil der Betriebe bekannt.

Kalkungen wurden in den begutachteten Betrieben nicht durchgeführt, aber Dokumentationen vergangener Kalkungen lagen vor.

Auf Düngung zur Steigerung des Holzertrages wurde grundsätzlich verzichtet. Standortkartierungen werden zum Teil im Rahmen der Forsteinrichtung aktualisiert. In manchen der Betriebe handelt es sich jedoch um Kartierungen älteren Datums (50er, 60er Jahre), die aber sehr gut sind.

Die boden- und bestandespflegerische Waldarbeit (z. B. Vermeidung von Fällungs- und Rückeschäden am verbleibenden Bestand) spielt in allen Betrieben eine wichtige Rolle.

Sowohl in den Verträgen, als auch in den Arbeitsaufträgen und sogar in den Merkblättern für die Brennholzelbstwerber wird auf PEFC-konforme Fäll- und Rücketechnik verwiesen.

Die Rückegassensysteme sind häufig in die Karten, die Bestandteile des Arbeitsauftrages sind, eingezeichnet.

Auch in diesem Jahr wurden beispielhaft in einigen Betrieben die Gassenabstände sogar auf 40 Meter angelegt und dann mit Pferderückung zugearbeitet. Dies ist je nach Bestand und Gelände lt. Aussage der Waldbesitzer auch durchaus kostendeckend durchzuführen.

Auch wenn eine flächige Befahrung nur in vier Betrieben, davon zwei schwerwiegenden Fälle der überprüften Bestände bei der Holzernte festgestellt worden ist, bleiben die Einweisung der Unternehmer, der Selbstwerber und auch der Eigentümer ein Thema. Genauso wie eine systematische Erschließung der Bestände, angepasst an die räumlichen Topografie. Hier wurden vor Ort zwei Verbesserungspotenziale durch die Auditoren festgestellt.

Die technische Befahrbarkeit der Gassen war in den besichtigten Beständen unkritisch.

Die Befahrung außerhalb der Holzernte erfolgte nur in Ausnahmefällen gemäß der PEFC Vorgaben zur Räumung von Kalamitätsflächen zur Vorbereitung der Pflanzung.

Neuere Fällungs- und Rückeschäden sind nicht festgestellt worden.

4.3 Produktionsfunktionen der Wälder (PEFC-Kriterium 3)

Ökonomischer Erfolg und hohe Holzqualitäten werden als wichtige Betriebsziele erkannt und beachtet. Trotzdem wurden Pflegerückstände bzw. dringend pflegebedürftige Bestände in vier der Betriebe vorgefunden. Überwiegend in jüngeren, bisher nicht erschlossenen Nadelholzbeständen (Fichte circa 20-40), die

zum Teil aufgrund der hohen Kalamitätsanfällen in der Fichte bisher zurückgestellt wurden. Auf die Notwendigkeit der langfristigen Stabilisierung der Nadelholzbestände durch regelmäßige Pflegeeingriffe / Nutzung ist in den Audits verstärkt hingewiesen worden. Aber auch in älteren Buchenbestände ist manchmal die etwas andere Waldbautradition „der Dunkelmänner“ noch deutlich sichtbar. Auch die nicht ganz so hohen Preise der Buche lassen z.Z. viele Waldbesitzer dort manchmal etwas zögerlich eingreifen.

Vorzeitige Nutzungen wurden grundsätzlich unterlassen.

Nur in einem Betrieb bezüglich der Grunderschließung Verbesserungspotential festgestellt, mehrfach waren aber sehr gute Neuanlagen unter Berücksichtigung der Naturschutzaspekte bei den Betrieben zu finden. Biotop werden bei der Erschließungsplanung stets geschont. Meist sind es sowie so eher Instandhaltungsmaßnahmen die durchgeführt wurden. Auf die Verwendung bei der Einbringung von zugelassenem Wegebaumaterial wurde in einem der Betrieb als VP hingewiesen. Die PEFC-Vorgaben für Beton- und Schwarzdecken werden überall beachtet.

Eine Ganzbaumnutzung findet nicht statt. Im Zuge des Ausbaus energetischer Holznutzung ist die Diskussion um Ganz- und Vollbaumnutzung seit der drastischen Verteuerung der fossilen Energieträger aber nach wie vor wieder aktuell. Die neue Leitlinie 2011 ist nunmehr zu beachten. Auf eine längere Zwischenlagerung des Kronenmaterials im Wald, sollte zugunsten des Artenschutzes möglichst verzichtet werden. Entsprechende Anträge/ Anfragen sind an PEFC D weitergeleitet worden.

4.4 Biologische Vielfalt in Waldökosystemen (PEFC-Kriterium 4)

Die Mehrzahl der begutachteten Betriebe streben standortsgerechte Mischbestände mit einem hinreichenden Anteil von Baumarten der natürlichen Waldgesellschaften an. In einem der Betriebe wurde im Zusammenhang von verlichteten Flächen, auf kalkhaltigem Grundgestein wohl auch aufgrund der Wilddichte mit reinen Nadelholzaufforstungen gearbeitet. Es sollte hier die Beteiligung von PNV Baumarten insbesondere des Laubholzes stärker beachtet werden, um die langfristig gewünschten stabilen Mischungen zu bekommen.

Die Förderung seltener Baum- und Straucharten wird berücksichtigt, wenn auch teilweise die Anreicherung der Waldaußenränder aus waldästhetischen und ökologischen Gesichtspunkten mit seltenen Baum- und Straucharten verstärkt werden könnte.

Es wurde auf die forstlichen Pflanzenherkünfte gemäß den gesetzlichen Vorgaben geachtet, zum großen Teil stammen sie aus der Landeseigenen Baumschule Breitenworbis.

Die Verfügbarkeit zertifizierten Pflanzenmaterials ist lt. Aussagen immer noch nicht sehr verbreitet, die Kenntnis über deren Überprüfbarkeit über PEFC anerkannte Verfahren (z.B. ZÜF bzw. ISOGEN) jedoch in den meisten Betrieben vorhanden. Die Betriebe sind stärker angehalten, zertifiziertes Material nachzufragen.

Kahlschläge wurden auf den besichtigten Flächen nicht festgestellt.

Ansonsten konnten kleinflächige Verjüngungsverfahren mit Bevorzugung von Naturverjüngung unter grundsätzlicher Vermeidung von Kahlschlägen in den begutachteten Betrieben festgestellt werden. Auf

Schutzgebiete und ausgewiesene Biotope im Wald wurde in allen untersuchten Betrieben Rücksicht genommen.

Die Bedeutung des Schutzes von Biotopen und die Ausweisung von Schutzgebieten scheint auf örtlicher Ebene zuzunehmen. Auch in diesem Jahr konnte festgestellt werden das vielfach Flächen freiwillig stillgelegt, Teiche werden zur Renaturierung angelegt etc..

Besonders hervorzuheben sind auch beispielhafte sehr gute Maßnahmen z.B. zur Schaffung von Biotopen für den Fledermausschutz oder auch die waldbauliche Ausrichtung für das Auerwild.

Bei der Erhaltung und Schaffung eines angemessenen Bestandes an Totholz und Höhlenbäumen ist die Mehrheit der Betriebe weiterhin aktiv. Der Schutz von Totholz und Habitatbäumen geschieht oft in Zusammenarbeit mit örtlichen Naturschutzgruppen. Teilweise Kartierung solcher „Inseln“. Kennzeichnung und Information bei Holzerntemaßnahmen ist üblich. Zum besseren Schutz von Biotopbäumen wurde in drei Betrieben die Kennzeichnung als Verbesserungspotential erläutert. Auch nutzen einige Betriebe sehr gut die Mittel des Vertragsnaturschutzes um Flächen bzw. Einzelbäume langfristig zu sichern.

Die Wald-Wild-Problematik bleibt ein Dauerthema. Die Audits und auch die Rückmeldebögen zeigen, dass die meisten Betriebe uneingeschränkt eine Reduzierung der Wildbestände für notwendig erachten und entsprechend ihrer Möglichkeiten versuchen zu handeln. Viele der Waldbesitzer, insbesondere die ohne Eigenjagden sind aber auch durch die Besitzstrukturen oft nicht in der Lage diese Problematik alleine zu lösen. Die Zusammenarbeit mit den örtlichen Jägern ist nicht in allen Fällen optimal. Zusätzlich fällt es wohl auch aufgrund der doch erhöhten gemeldeten Wildschäden in der Feldmark durch Wildsauern deutlich schwerer gute Jagdpächter zu gewinnen.

Somit gibt es beim Hinwirken auf angepasste Wildbestände nach wie vor nicht nur häufig Verbesserungspotenzial, wie in diesem Jahr in insgesamt neun Betrieben festgestellt werden musste. Sondern es führte auch in zwei Betrieben zur Ausweisung einer Nebenabweichung.

Aber es gibt auch positives zu berichten, das in mehreren Betrieben erfolgreich versucht wird auf Zaunbau prinzipiell zu verzichten. Zielgerichtete Bejagung über Jahre ermöglicht nunmehr die Verjüngung der Hauptbaumarten und weiterer Baumarten auch ohne Zaunschutz mit den dazugehörigen Kosten.

Auf der Landesebene wird an einer neuen Dienst VO Jagd gearbeitet und es hat sich eine AG zum Thema Wildschaden gebildet.

4.5 Schutzfunktionen der Wälder (PEFC-Kriterium 5)

Bei der Waldbewirtschaftung werden die Schutzfunktionen beachtet. Kahlschläge im Bodenschutzwald wurden ebenso unterlassen wie die Beeinträchtigung von Gewässern, die Neuanlage von Entwässerungseinrichtungen und eine flächige, in den Mineralboden eingreifende Bodenbearbeitung. Der Einsatz biologisch schnell abbaubarer Kettenhaftöle und Hydraulikflüssigkeiten ist i.d.R. vertraglich vorgeschrieben und wird auch umgesetzt. Nur in einem Fall war dies nicht dokumentiert. Auch das Mitführen eines Sicherheitsdatenblattes auf den Maschinen bedarf noch der weitergehenden Schulung und Information.

Notfall-Sets werden für gewöhnlich auf Großmaschinen im Wald mitgeführt.

4.6 Gesellschaftliche und soziale Funktion der Wälder (PEFC-Kriterium 6)

In den Betrieben war durchweg ein qualifizierter Arbeitskräftebestand, zum überwiegenden Teil ausgebildete Forstwirte oder Mitarbeiter mit Erfahrung vorhanden. Nur in einem Audit wurde dies als Verbesserungspotential ermittelt.

Nach wie vor macht sich sowohl im Durchschnittsalter der Waldarbeiter, als auch des Forstpersonals eine deutliche Überalterung bemerkbar. Um die qualitativen hohen Standards der Waldbewirtschaftung halten zu können, ist auch eine nachhaltige Personalplanung mit Einstellungskorridoren vonnöten.

Die Dokumentationspflicht der Qualifikation eingesetzter Dienstleister und die Pflicht zur Bevorzugung des Einsatzes zertifizierter Forstunternehmer bei gleicher Eignung und Verfügbarkeit sind bekannt. Die Nachweise von zertifizierten Forstunternehmern lagen bei zwei Betrieben nicht vor. Geplant ist in wohl in Zusammenarbeit mit der BAY ASF eine Unternehmerdatei mit interner Lieferantenbewertung zusammenzustellen.

Die UVV-Vorgaben werden insgesamt gut eingehalten, obwohl noch in acht Stichproben der Bereich UVV noch deutliches Verbesserungspotenzial aufweist. In einem Fall war erste Hilfe Pack abgelaufen, in den anderen war die Fälltechnik nicht ok oder die Rückweichen waren nur unzureichend angelegt. Dies ist angesichts der jetzt fast flächig auflaufenden Naturverjüngung aber besonders wichtig!

Die intensiven Schulungen der Brennholzelbstwerber fanden auch 2012 ihre Fortsetzung. Vielfach wird im Rahmen der Einweisung von Brennholznutzern nochmals auf die Einhaltung der UVV hingewiesen und zum Teil wurde dies auch mit Unterschrift dokumentiert. Immer wieder macht sich auch die sehr gute Schulung im Rahmen des Waldbauernbriefes bemerkbar. Nicht nur das die theoretischen waldbaulichen Grundlagen vermittelt werden, sondern auch die Grundlagen hinsichtlich der Arbeitssicherheit insbesondere der PEFC Anforderungen. Nur in einem Betrieb war kein Selbstwerber Merkblatt vorhanden.

Dies traf auch auf die Lohnunternehmer zu. Soweit feststellbar wurde die Tarifbindung eingehalten, zum Teil durch Haustarife mit der Garantie langfristiger Verträge. Der Einsatz ortsnaher Kräfte wird durchweg bevorzugt.

Der freie Zutritt zu den Waldflächen zum Zwecke der Erholung war fast überall uneingeschränkt gewährleistet, und auf Standorte mit besonderer Bedeutung wurde grundsätzlich Rücksicht genommen.

Hervorzuheben ist in einigen Betrieben die engagierte Öffentlichkeitsarbeit und Schulungstätigkeit hinsichtlich Waldpädagogik, Waldökologie und Arbeitssicherheit.

4.7 Zusammenfassung der Ergebnisse in den Betrieben



Nr.	Kriterium	HA	NA	VP
Allgemein	Kenntnis der regionalen Vorgaben			2
	Überprüfung der LL durch die Region			2
	Beachtung gesetzlicher Forderungen / Doku			5
2.2	PSM (Dokumentation)			1
2.5.1	Flächiges Befahren		2	2
2.6	Dauerhaftes systematisches Feinerschließungsnetz (= >20)			2
3.3	Sicherung der Pflege			4
3.5.1	Bedarfsgerechte Erschließung			1
4.1	Mischbestände / Beachtung der PNV			1
4.11	Angepasste Wildbestände		2	9
5.5.1	Verwendung von Bioölen Dokumentation / Havarieset			1
6.1	Fachpersonal			1
6.2	MS Schein			1
6.4	Dokumentation zert. FLU			2
6.5	Einhaltung der UVV Fälltechnik / Absicherung des Hiebsortes			8

Hauptabweichungen (HA), Nebenabweichungen (NA) und Verbesserungspotenziale (VP)

Reihenfolge nach der PEFC-Leitlinie.

Bezüglich der in dieser Tabelle nicht erwähnten Leitlinien konnte in allen begutachteten Betrieben PEFC-Konformität festgestellt werden.



5 Ergebnis der Begutachtung

5.1 PEFC

Geltungsbereich der Zertifizierung

Regionale Zertifizierung
der nachhaltigen Waldbewirtschaftung

Branche (EAC/IAF):

1

[Nur bei Förderung und Wiederholung]:
Die vereinbarten Korrekturmaßnahmen
der letzten Begutachtung sind

- wirksam umgesetzt
 nicht wirksam umgesetzt
 diese Bewertung ist nicht anwendbar

Die Verfahren zur Systemstabilität sind
PEFC-konform

- ja
 nur teilweise – siehe Korrekturmaßnahmen
 nein – siehe Korrekturmaßnahmen

Die Dokumentation ist

- voll angemessen
 angemessen, jedoch verbesserungswürdig
 noch nicht angemessen

Anzahl der Maßnahmenpläne auf regio-
naler Ebene

 - Hauptabweichungen
 - Nebenabweichungen

Anzahl der Maßnahmenpläne bei den
begutachteten teilnehmenden Betrieben

 Hauptabweichungen (Urkundenentzug Waldbesitzer)
 4 Nebenabweichungen

Anzahl der Empfehlungen an die Wald-
besitzer

 09 Allgemein
 - Logonutzung
 - Forstliche Ressourcen
 05 Gesundheit und Vitalität des Waldes
 05 Produktionsfunktionen der Wälder
 13 Biologische Vielfalt in Waldökosystemen
 01 Schutzfunktionen der Wälder
 14 Gesellschaftliche und sozial Funktion der Wälder

Zusätzliche Anmerkungen:

Keine



6 Auftragsdaten und Angaben zum Begutachtungsprozess

6.1 Auftragsdaten

Auftraggeber:	PEFC Deutschland
Region:	Thüringen
Hauptadresse der RAG:	Vorsitzender : Herr Müller Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Forsten, Umwelt und Naturschutz (TMLFUN) PF 90 03 65 99106 Erfurt Tel.: (0361) 3 79 98 20 Fax: (0361) 3 79 98 07 Mail: armin.mueller@tmlfun.thueringen.de
Aktenzeichen:	070183 PE
Auftragsnummer:	A100886CFS
Anzahl Personentage (PT) gesamt:	28,00 PT
Datum der System- und Dokumentprüfung	21.05.2011
Zeitraum der Vor-Ort-Audits	Mai - Okt. 2012

6.2 Angaben zum Audit

Die mit der RAG abgestimmte Planung wurde	<input type="checkbox"/> eingehalten <input checked="" type="checkbox"/> wie folgt geändert: Mehrfache Terminverlegung der einzelnen VOA
Korrekturmaßnahmen während des Audits:	<input checked="" type="checkbox"/> keine <input type="checkbox"/> Korrekturmaßnahmen:
Die Verwendung des Logos entspricht den Regeln von PEFC Deutschland	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein – siehe Korrekturmaßnahmen <input type="checkbox"/> noch nicht anwendbar

Abschlussbesprechung:

In der Abschlussbesprechung wurden die Auditergebnisse vorgestellt, erläutert und – soweit erforderlich – mit der regionalen Arbeitsgruppe bzw. mit den Waldbesitzern diskutiert. Wo Korrekturmaßnahmen erforderlich waren, wurden sie mit den jeweils Verantwortlichen vereinbart. Die nächsten Schritte, einschließlich Erstellung und Freigabe des Begutachtungsberichts, wurden erläutert.



7 Nächste Schritte

7.1 Maßnahmen Regionale Arbeitsgruppe und teilnehmende Betriebe

- Korrekturmaßnahmen:
- Korrekturmaßnahmen sind nicht erforderlich
 - Mit der regionalen Arbeitsgruppe vereinbarte Korrekturmaßnahmen werden von dieser wie vereinbart umgesetzt und auf Wirksamkeit überprüft
 - Mit den Waldbesitzern vereinbarte Korrekturmaßnahmen werden von diesem wie vereinbart umgesetzt und auf Wirksamkeit überprüft

Verbesserungspotentiale: Die regionale Arbeitsgruppe bewertet alle identifizierten Verbesserungspotentiale intern; diese fließen ggf. in den kontinuierlichen Verbesserungsprozess ein.

Wesentliche Änderungen des PEFC-Systems der Region: Die RAG informiert die DQS möglichst frühzeitig, um gemeinsam mit der DQS geeignete Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der Zertifizierung zu vereinbaren.

7.2 Maßnahmen DQS

- Art der nächsten Begutachtung:
- Begutachtung der Verfahren zur Systemstabilität
 - Aktualisierung des Waldberichtes
 - Vor-Ort-Audits bei teilnehmenden Betrieben

Termine:

Datum (Monat/ Jahr): Ab April / Mai 2014

Abstimmung der Planung: Jan 2014

System- und Dokumentenprüfung: Mai 2014

Vor-Ort-Audits: Mai- August 2014

Voraussichtliche Themenschwerpunkte: Logo Nutzung / Arbeitssicherheit / Wild

Weitere Anmerkungen:
(z. B. gewünschte Informationen, Angebote usw.) Keine



8 Ansprechpartner

Regionale Arbeitsgruppe

Vorsitzender : Herr Müller

Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Forsten, Umwelt
und Naturschutz (TMLFUN)
PF 90 03 65
99106 Erfurt

Telefon: (0361) 3 79 98 20

Fax: (0361) 3 79 98 07

E-Mail: armin.mueller@tmlfun.thueringen.de

PEFC Deutschland

Dirk Teegelbekkers, Geschäftsführer

PEFC Deutschland e.V.
Tübinger Str. 15 (neue Postanschrift!)
D-70178 Stuttgart

Telefon: 0711 2484011

Fax: 0711 2484031

E-Mail: teegelbekkers@pefc.de

Auditleiter/in:

Eva M. Schloßmacher

Telefon: 0173 9852030

Fax: 032223 720907

E-Mail: Ems. waldschrat@t-online.de

Auditor

Nordian Renner

Telefon:

Fax:

E-Mail:

DQS- Kundenbetreuung:

Karin Eisenbeiss

Telefon: 069-95427 130

Fax:

E-Mail:

9 Anlagen zum Bericht

Nur DQS-intern:

<input checked="" type="checkbox"/>	Maßnahmenpläne [sofern erforderlich]	Anzahl: 4
<input checked="" type="checkbox"/>	Basisdaten Waldbesitzer – Verbleib beim AL	Anzahl:
<input checked="" type="checkbox"/>	Planung der Vor-Ort-Audits	Stand: Dez. 2011 / im Verlauf 2012
<input checked="" type="checkbox"/>	Musteranschreiben an Waldbesitzer	1
<input type="checkbox"/>	Waldbericht/ Bewertung des Waldberichtes [sofern erforderlich]	2010 neu / 2012 nicht aktualisiert
<input checked="" type="checkbox"/>	Protokoll der System- und Dokumentenprüfung	
<input checked="" type="checkbox"/>	Auditzeitplan System- und Dokumentenprüfung	
<input checked="" type="checkbox"/>	Zielsetzung und –erreichung der Region	Siehe 2010
<input checked="" type="checkbox"/>	Ergebnis der Vor-Ort-Audits	Anzahl: 18
<input checked="" type="checkbox"/>	Betriebsspezifischer Routenplan, Geländeprotokoll und Auswertung [sofern vorhanden]	Verbleib beim AL
<input checked="" type="checkbox"/>	Teilnehmerliste(n) Abschlussgespräch RAG	
<input type="checkbox"/>	Geprüfte(r) Zertifikatentwurf / entwürfe incl. Anhang mit Zielen der Region [sofern anwendbar]	
<input type="checkbox"/>	Sonstiges	

Bericht erstellt: Mai 2013

E. M. Schloßmacher, Auditleiterin

Bericht geprüft und freigegeben

DQS GmbH DQS-UL CFS GmbH

Im Auftrag

14.06.2013 _____

gez. Joachim Mehnert

Datum

fachliche Prüfung der DQS UL CFS

Vertraulichkeit

Der Inhalt dieses Berichts und alle im Zusammenhang der Begutachtung erhaltenen Informationen über das begutachtete Unternehmen werden von den Mitgliedern des Auditteams und von der DQS vereinbarungsgemäß vertraulich behandelt. Eine Veröffentlichung durch PEFC Deutschland oder die Regionale Arbeitsgruppe bleibt vorbehalten.

Verteiler

Regionale Arbeitsgruppe Thüringen / PEFC Deutschland e.V/ DQS UL CFS GmbH